

Reif für die MPUS?

**Kurs zur Klärung der
persönlichen
Voraussetzungen für
eine erfolgreiche
Medizinisch-Psychologische
Untersuchung**

Projektbericht (4)

Impressum

Verfasser:

Gabriela Ebbert
Stefanie Kock
Maria Mömken-Broß

Bewährungshilfe Oberhausen
Gerichtstr. 18, 46045 Oberhausen

Stand: August 2006

Inhaltsverzeichnis

<u>1.</u>	<u>Vorbemerkungen zum vierten Kursangebot</u>	2
<u>2.</u>	<u>Projektvorbereitung</u>	2
<u>3.</u>	<u>Projekttablauf</u>	3
3.1	Einführungsveranstaltung.....	3
3.2	Informationsabend.....	4
3.3	Gruppenarbeit.....	4
3.4	Einzelberatung.....	5
3.5	Gruppenauswertungsgespräch.....	5
<u>4.</u>	<u>Teilnahmebescheinigung</u>	6
<u>5.</u>	<u>Auswertung</u>	6
5.1	Auswertung der Fragebögen.....	6
5.1.1	Vergleich zu vorherigen Kursen.....	8
5.2	Auswertungsgespräch mit den Verkehrspsychologen.....	9
5.3	Abschließende eigene Auswertung.....	10
<u>6.</u>	<u>Fazit</u>	11
<u>7.</u>	<u>Anlagen</u>	12

1. Vorbemerkungen zum vierten Kursangebot

In Fortführung unserer ersten drei Projektberichte beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Erfahrungen mit dem vierten Kurs. Konzeptionelle Rahmenbedingungen sind dem ersten Projektbericht zu entnehmen.

Parallel zu der Projektberichterstellung aus März 2006 wurde ein neuer Kurs des inzwischen etablierten Angebotes zur Klärung der persönlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche MPU in Angriff genommen. Die Teambesetzung blieb dabei unverändert bestehen.

2. Projektvorbereitung

Bei dem Auswertungsgespräch mit den Verkehrspsychologen Herrn Kalendruschat und Frau Wendt-Brockhaus des TÜV Nord am 16.12.2005 wurden auch Termine für den nächsten Kurs festgelegt. Hierbei verständigten wir uns auf die Einführung eines neuen Kurselementes. Eine fünfte Gruppensitzung sollte den Teilnehmern nach dem Einzelgespräch helfen, die erhaltene persönliche Empfehlung zu reflektieren und mit Hilfe der Gruppe nach Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen.

Aufgrund der Erweiterung des Kursangebotes war eine Neukalkulation der Kosten erforderlich. Nach Verhandlungen und mit Zustimmung des Vereins zur Förderung der Bewährungshilfe e.V. Duisburg konnte im Februar 2006 eine Einigung erzielt werden.

In den folgenden Wochen erreichten uns zahlreiche Kursanfragen, so dass auf eine separate Kurswerbung verzichtet werden konnte. Trotz dieses regen Interesses kamen die schriftlichen Kursanmeldungen und die Zahlungen des Eigenkostenbetrages, der sich auch in diesem Kurs auf 50,00 € belief, recht schleppend. Das Projekt konnte aber dennoch planmäßig und vollständig belegt im April 2006 beginnen. Die zehn Teilnehmer kamen aus fünf verschiedenen Dienststellen.

Die diesmal zuständigen Straßenverkehrsämter Oberhausen, Duisburg, Wesel und Mülheim haben uns die benötigten Straßenverkehrsakten zur Verfügung gestellt. Erstmals fand nun auch eine Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt Mülheim statt, welches sich ebenfalls sofort bereit erklärte, unser Projekt zu unterstützen.

Mit Herrn Bleckmann wurde die Einführungsveranstaltung für den 03.04.2006 abgestimmt, zu der er als Gastreferent erneut seine Teilnahme zusagte.

Eine schriftliche Einladung an die Teilnehmer für die gesamte Kursreihe rundete unsere Vorbereitungen ab.

3. Projektablauf

Im Folgenden wird der konkrete Ablauf des vierten Projektes, welches in der Zeit vom 03.04.2006 bis 06.06.2006 stattfand, beschrieben.

3.1 Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung haben Frau Kock und Frau Mömken-Broß geleitet. Sie fand am 03.04.2006 in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Bewährungshilfe statt und wurde von sieben der insgesamt zehn Kursteilnehmer besucht. Herr Bleckmann musste wegen Krankheit bedauerlicherweise seine Teilnahme an der Veranstaltung absagen und konnte wegen der Kurzfristigkeit auch keine Vertretung finden. Insofern hat die Einführungsveranstaltung erstmals ohne Gastreferent stattgefunden.

Die Zeit wurde für ein ausführlicheres Kennenlernen genutzt und brachte erste lebhaft Diskussionen. Wir sammelten gemeinsam bestehende Fragen, auf die in der Informationsveranstaltung beim TÜV näher eingegangen werden sollte.

Die Einführungsveranstaltung hat gezeigt, dass bei den Teilnehmern ein großes Interesse bestand, sich mit der Thematik auseinander zu setzen.

3.2 Informationsabend

Der Informationsabend beim Tüv Duisburg, den sechs der zehn angemeldeten Teilnehmer wahrnahmen, fand am 18.04.2006 ab 19.00 Uhr statt. Ein Teilnehmer hat die Möglichkeit genutzt, einen Angehörigen mitzubringen. Die für die kursteilnehmenden Probanden zuständigen Bewährungshelfer wurden ebenfalls zu diesem Termin eingeladen. Bedingt durch die Osterferien nahm neben uns leitenden Bewährungshelferinnen nur ein weiterer Bewährungshelfer teil.

An diesem Abend musste den Kursteilnehmern mitgeteilt werden, dass die für die Gruppensitzungen vorgesehene Verkehrspsychologin Frau Wendt-Brockhaus wegen einer Erkrankung nicht zur Verfügung steht. Ihnen wurde jedoch versichert, dass der Kurs in jedem Fall stattfindet, sich lediglich um eine Woche verschieben wird, um die personellen Unklarheiten zu regeln.

Der Verkehrspsychologe Herr Kalendruschat hat den Teilnehmern dann einen ersten Überblick über den Ablauf einer MPU gegeben und auf die bestehenden Beurteilungsrichtlinien hingewiesen. Diese sind für alle Verkehrspsychologen bindend und inzwischen veröffentlicht.

Abschließend wurde auf den gemeinsam in der vergangenen Woche erarbeiteten Fragenkatalog eingegangen.

Nach dem Informationsabend wurde den Teilnehmern ein überarbeiteter Plan der Kurstermine zugeschickt, um die entstandene Verwirrung zu beheben.

3.3 Gruppenarbeit

Mit Unterstützung des Verkehrspsychologen Herrn Salk, der unsere ersten beiden Kurse geleitet hatte, wurde Frau Verkehrspsychologin Schreiber-Aydeniz in die Gruppenarbeit eingeführt. Die erste Sitzung am 02.05.2006 haben sie gemeinsam

gestaltet. Die folgenden Gruppensitzungen am 08.05.2006, 15.05.2006, 29.05.2006 sowie am 06.06.2006 fanden unter Leitung von Frau Schreiber-Aydeniz statt.

Die Gruppensitzungen wurden kontinuierlich von sieben Teilnehmern besucht. Ab der dritten Gruppensitzung nahm ein Nachrücker teil, der kurzfristig ins laufende Projekt aufgenommen werden konnte. Die Beschaffung seiner Straßenverkehrsakte verlief unproblematisch. Thematisch sind die Straßenverkehrsakten eine wichtige Grundlage für die Gruppenarbeit.

Wie in den vorangegangenen Kursen haben wir die Gruppensitzungen lediglich organisatorisch begleitet. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolgte gemäß unserem Konzept durch Frau Schreiber-Aydeniz, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat, den Verlauf dieses Kurses schriftlich festzuhalten. Ihre Ausführungen, auf die wir besonders hinweisen, befinden sich im Anhang auf den Seiten 13/14.

3.4 Einzelberatung

Die Einzelgespräche fanden diesmal an zwei Tagen, nämlich am 30.05.2006 und am 01.06.2006 jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Die zuvor vereinbarten Termine wurden von allen Teilnehmern genutzt. Der Verkehrspsychologe Herr Kalendruschat gab jedem seine Einschätzung und Anregung für weitere Maßnahmen zur Erreichung ihres Zieles. Diese Empfehlung händigte er ihnen auch schriftlich aus. Zur Beratung standen ihm ebenfalls die jeweiligen Verkehrsakten zur Verfügung.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Kursen stellte die Einzelberatung nicht den Abschluss des Kurses dar. Die Klienten wussten, dass sie die heutigen Ergebnisse noch einmal in der Gruppe reflektieren konnten.

3.5 Gruppenauswertungsgespräch

Das letzte Kurselement, welches ebenfalls von allen Teilnehmern besucht wurde, fand am 06.06.2006 statt. Die Ergebnisse der Einzelgespräche sollten konkretisiert

und gemeinsam in der Gruppe Umsetzungsstrategien erarbeitet werden. Hinsichtlich des genauen Verlaufes verweisen wir auch an dieser Stelle auf den Bericht von Frau Schreiber-Aydeniz (s. Anhang S. 14).

Zum Ende dieser Sitzung wurden die Teilnehmer gebeten, den Fragebogen zur Kursbewertung auszufüllen.

4. Teilnahmebescheinigung

Die Teilnahmebescheinigung wurde den Absolventen diesmal von uns nach Beendigung der Maßnahme zugeschickt.

5. Auswertung

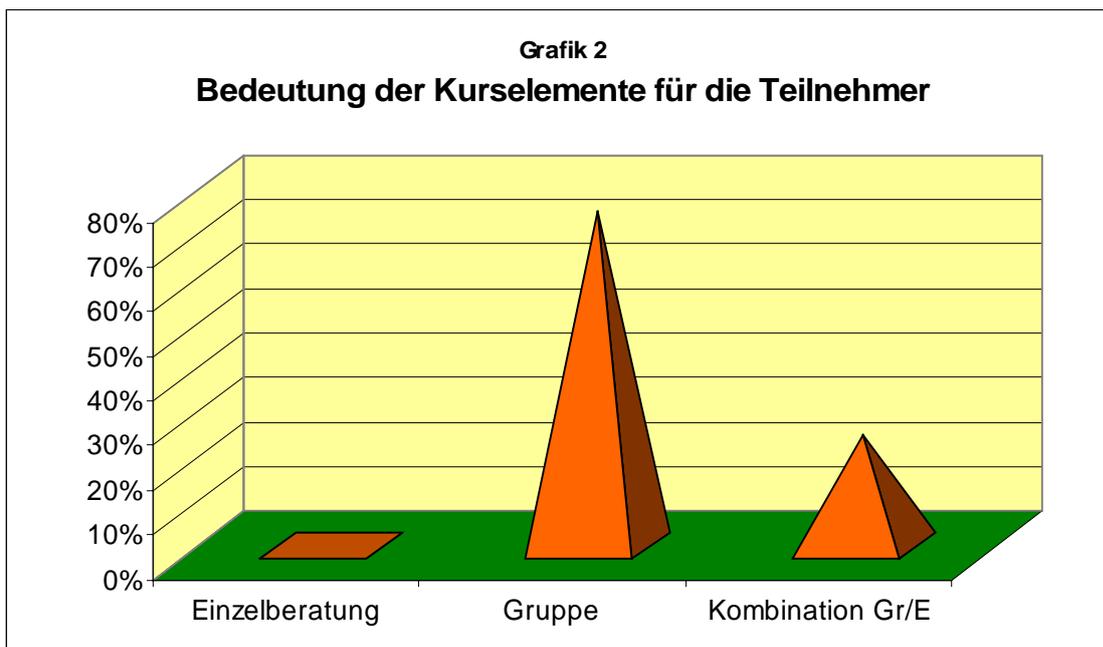
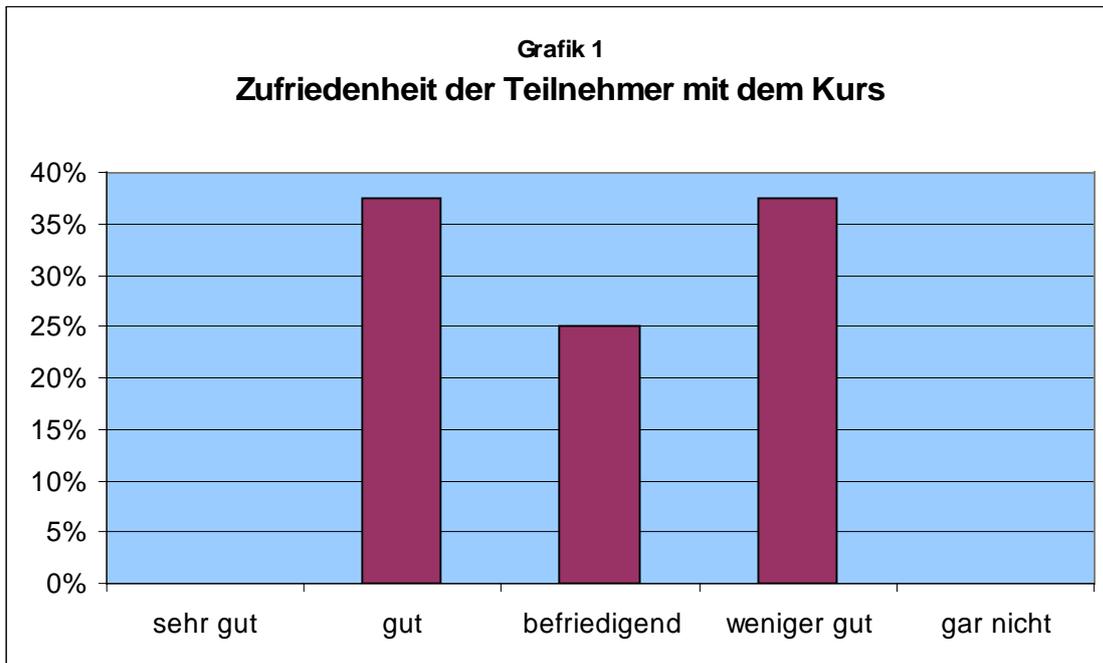
5.1 Auswertung der Fragebögen

Wir haben auch in diesem Kurs zur Bewertung der Maßnahme den üblichen und den Rahmenbedingungen angepassten Fragebogen eingesetzt. Dies sind die Ergebnisse:

- Während drei Teilnehmer mit dem Projekt eher nicht zufrieden waren, hat fünf Teilnehmern das Projekt gefallen. Die Nennungen lagen bei gut und befriedigend.
- Mit der Leitung durch Frau Schreiber-Aydeniz waren alle Teilnehmer zufrieden, wobei es einer mit „etwas“ einschränkte.

- Das Einzelgespräch mit Herrn Kalendruschat wurde von den Teilnehmern ganz unterschiedlich erlebt. So bewerteten dies jeweils drei mit gut und schlecht. Den übrigen zwei hat es etwas gefallen.

- Die Mehrheit der Teilnehmer (sechs) fand die Gruppensitzungen effektiver. Zwei Teilnehmer sahen die Effektivität in der Kombination aus Gruppen- und Einzelsitzungen.
- Die Begleitung durch die Bewährungshelferinnen haben fünf Teilnehmer als gut erlebt, einer hat sich enthalten und die übrigen beiden waren weniger zufrieden.
- Die meisten Teilnehmer, nämlich sechs, waren mit dem Zeitplan zufrieden. Zwei hatten Beanstandungen.
- Für einen Teilnehmer war der Kurs nicht hilfreich. Fünf hat er etwas gebracht und zwei fanden ihn hilfreich.
- Ein Teilnehmer hat im Kurs nichts dazulernen können, drei gaben an, etwas gelernt zu haben. Vier Teilnehmer waren mit dem Lerneffekt zufrieden.
- Das Gefühl in der Gruppe war überwiegend gut bis sehr gut. Ein Teilnehmer beurteilte es mit befriedigend.
- Durch den Kurs hat sich die Sichtweise von vier Teilnehmern geändert. Eine leichte Veränderung gaben drei Teilnehmer an. Ein Teilnehmer hat an sich keine Veränderung festgestellt.
- Als Verbesserungsvorschlag wurde angemerkt, das Begutachtungsgespräch noch exemplarischer zu üben.



5.1.1 Vergleich zu vorherigen Kursen

Durch die Einführung einer fünften abschließenden Gruppensitzung bot es sich für uns an, die Fragebögen direkt nach der Veranstaltung ausfüllen zu lassen. Dadurch

hatten wir die Sicherheit, von jedem Teilnehmer eine Rückmeldung zu bekommen, was in den vorangegangenen Kursen nicht immer der Fall war.

Zunächst ist uns aufgefallen, dass dieser Kurs schlechter als die Vorangegangenen bewertet wurde. Während sich vorher die Meldungen auf sehr gut und gut konzentrierten, lagen sie jetzt im Bereich zwischen gut und weniger gut.

Die Gruppensitzungen wurde diesmal in ihrer Wichtigkeit besonders hervorgehoben, deutlich mehr als in den vorangegangenen Kursen.

Erstmals ist nicht der Wunsch geäußert worden, die Gruppenzusammensetzung im Sinne einer Trennung zwischen Alkohol- und Drogenproblematik zu verändern.

Wie bereits in den vorangegangenen Kursen gaben die meisten Teilnehmer auch diesmal an, von dem Kurs profitiert zu haben.

5.2 Auswertungsgespräch mit den Verkehrspsychologen

Die Auswertung des vierten Kurses mit den Verkehrspsychologen fand am 30.06.2006 beim TÜV in Essen statt. Es wurde kurz auf die personellen Schwierigkeiten in diesem Kurs eingegangen. Im Sinne von Kontinuität verständigten wir uns für zukünftige Kurse auf eine Fortführung der Gruppenleitung durch Frau Schreiber-Aydeniz.

Die Erfahrungen mit dem zusätzlichen Gruppenauswertungsgespräch wurden durchweg positiv beurteilt, wenngleich der inhaltliche Schwerpunkt nicht, wie zunächst angedacht, auf konkreten Umsetzungsstrategien lag, sondern vielmehr in der Akzeptanz des eigenen Kursergebnisses. Gerade zu diesem Punkt hat Frau Schreiber-Aydeniz in ihrem Bericht sehr ausführlich Stellung genommen.

Wir waren uns einig, dieses Element in künftigen Kursen weiter zu nutzen.

Zu unserer Überraschung spielte erstmals die Trennung der Problematik zwischen Drogen- und Alkoholsucht auch für die Verkehrspsychologen keine entscheidende Rolle. Die Gruppenkonstellation wurde als passend empfunden.

Innerhalb des Gespräches wurde deutlich, dass sich die Teilnehmer mit einer sehr großen Erwartungshaltung in Bezug auf ein positives MPU-Ergebnis zu dem Kurs angemeldet haben. Um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen und unser Kursziel deutlicher zu machen wurde überlegt, künftig selbst mit jedem Interessenten vor Kursbeginn ein aufklärendes Gespräch zu führen.

Abschließend erfolgte eine neue Kursplanung mit der Terminabsprache für November/Dezember 2006.

5.3 Abschließende eigene Auswertung

Unsere Vorbereitungen für diesem Kurs fielen uns aufgrund einer verbesserten Zeitstrukturierung und der Routine leichter. Außerdem profitierten wir Bewährungshelferinnen von unserem guten Zusammenspiel.

Wir hatten wiederum sehr viele Interessenten. Einigen fiel es schwer, den Eigenkostenanteil aufzubringen. Letztlich konnte der Kurs jedoch mit zehn Teilnehmern starten.

Die auch in diesem Kurs zugelassene Ratenzahlung bedeutete für uns einen erheblichen Mehraufwand. Zwei Teilnehmer haben den Beitrag zum Ende des Kurses noch nicht vollständig gezahlt, so dass wir in Zukunft mit diesem Angebot wieder vorsichtiger umgehen werden.

Auffällig war, dass drei berücksichtigte Klienten dem Kurs fernblieben. Sie konnten trotz geleisteter Zahlung und wiederholten Einladungen nicht zum Kurs motiviert werden. Hierdurch eröffnete sich für einen weiteren Klienten die Chance, als Nachrücker an einem Teil des Kurses teilzunehmen, wodurch eine bessere Auslastung des Kurses erreicht wurde.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass die restlichen Teilnehmer regelmäßig und pünktlich alle Veranstaltungen wahrnahmen.

Positiv haben wir die zusätzliche fünfte Sitzung erlebt. Alle Teilnehmer haben dieses Angebot genutzt, hatten also offenbar noch das Bedürfnis, über das persönliche Ergebnis in der Gruppe zu sprechen. Unser Ziel, die Teilnehmer mit dem Ergebnis ihrer Laufbahnberatung nicht allein zu lassen, ist erreicht. Insofern soll dieses Kurselement auch zukünftig fester Bestandteil bleiben.

Die auch in diesem Kurs aufgetretenen personellen Schwierigkeiten seitens des TÜV Nord konnten zufriedenstellend gelöst werden. Die Einbindung einer weiteren Verkehrspsychologin in unser Angebot ermöglicht auch für die Zukunft eine größere

Flexibilität. Für den nächsten Kurs hat uns Frau Schreiber-Aydeniz Ihre Mitarbeit zugesagt.

Der krankheitsbedingte Ausfall von Herrn Bleckmann wurde nicht nur von uns sondern auch von den Teilnehmern bedauert. Sein Angebot, ein Gespräch mit den Teilnehmern nachzuholen, konnte im weiteren Verlauf des Kurses konzeptionell leider nicht platziert werden.

Wie sich schon in der Auswertung der Fragebögen widerspiegelt, war unsere Nähe zu den Teilnehmern in diesem Kurs nicht so eng wie in vorherigen. Eine Erklärung hierfür konnten wir bisher nicht finden.

6. Fazit

Mit dem Gesamtergebnis des vierten Kurses sind wir zufrieden. Acht Teilnehmer haben ihn mit einem persönlichen Ergebnis abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Kursvorbereitung beabsichtigen wir, zukünftig mit jedem Teilnehmer ein persönliches Vorgespräch zu führen. Dies könnte auch dazu beitragen, den Kontakt zu den Teilnehmern zu intensivieren.

Im Rahmen einer breiteren Öffentlichkeitsarbeit findet sich unser Projekt nun auch auf der Homepage des Vereins zur Förderung der Bewährungshilfe e.V. wieder. Dort stehen unsere Kontaktadressen und es können sowohl Anmeldungen als auch Teilnehmerfragebögen heruntergeladen werden.

Die Internetseite lautet: www.bwh-online.de

Anlagen

- Psychologische Verlaufsbeschreibung
(Dipl. Psychologin Katrin Schreiber-Aydeniz)
S. 13/14
- Internetdarstellung des Projektes
(www.bwh-online.de)
S. 15/16

**Psychologische Verlaufsbeschreibung
des Projektes der Bewährungshilfe Oberhausen zur
„Klärung der persönlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche MPU“**

4 Gruppensitzungen à 120 Minuten
1 Gruppenauswertungsgespräch à 120 Minuten

Im Zeitraum von 02.05.2006 bis 06.06.2006
Kursmoderation: Dipl.-Psych. Katrin Schreiber-Aydeniz

1. Sitzung

In der ersten Sitzung ging es v.a. darum, den Teilnehmern deutlich zu machen, dass Straftaten Teil einer Persönlichkeit und nicht separat zu betrachten sind. Es konnte herausgearbeitet werden, dass sich nach dem Prinzip der Beweislastumkehr die Teilnehmer vor dem Hintergrund ihrer Verurteilungen in der Situation befinden, davon überzeugen zu müssen, nicht erneut mit Handlungen aufzufallen, die die Fahreignung anzweifeln lassen. Damit konnte zugleich darauf hingewiesen werden, dass ein Entzug der Fahrerlaubnis gelegentlich auch dann begründet ist, wenn das Fehlverhalten außerhalb des Straßenverkehrs aufgedeckt wurde.

Ein erster Schritt zur Identifikation mit der eigenen Geschichte besteht darin, sich in ihr auszukennen, d.h. die persönlichen Straftaten benennen, zeitlich einordnen und ihren Konsequenzen zuweisen zu können. Ein weiterer Schritt fordert die Erkenntnis ab, allein für das Fehlverhalten verantwortlich zu sein. Inwieweit es den einzelnen Teilnehmer bereits gelungen ist, ihre Auffälligkeiten in ihr Selbstbild zu integrieren, zeichnet sich in Ansätzen an ihrem transparenten Umgang damit ab.

Die Kursteilnehmer unterschieden sich sowohl in dem Grad Ihrer Akteneinsicht als auch in der Offenlegung ihrer Straftaten. Es gab allerdings niemanden, der nicht bereits außerhalb des Kurses Gespräche über seine Delikte geführt hatte.

2. bis 4. Sitzung

Die folgenden drei, der Abschlussberatung vor gelagerten Sitzungen hatten zum Ziel, die Teilnehmer erste Erklärungen für ihr gezeigtes Fehlverhalten finden zu lassen. Dabei wurden in besonderem Maße zwei Formen psychologischer Widerstände deutlich. Ein Teil der Gruppe reduzierte die Darstellung auf Reuebekundungen und nahezu vernichtende Abwertung ihres vergangenen Verhaltens. Damit spalteten sie es nur erneut ab und verhinderten eine Auseinandersetzung mit den Motiven ihres Fehlverhaltens. Ein anderer

Teil der Gruppe wählte eine witzig pointierte Darstellung, die ablenkte von den individuellen Faktoren, die für delinquente Lösungen verantwortlich zu machen sind. Mindestens zwei der Teilnehmer waren aber auch in der Lage, sich sehr reflektiert zu ihrer Geschichte zu äußern. Im Verlauf der drei Sitzungen wurde jedem Teilnehmer die Zeit gegeben, sich zu erklären. Die Zuhörer wurden jeweils aufgefordert, kritische Fragen zu stellen, so dass sukzessiv ein Themenkatalog entstand, der abschließend in Zusammenhang mit den Erwartungen an die Einzelberatungen gestellt werden konnte. Den Teilnehmern wurde mit Hilfe dieser Selbsterfahrung deutlich, dass Offenheit, Nachvollziehbarkeit und Glaubwürdigkeit zentrale Kriterien der Begutachtung sind. Dem negativen Bild einer Vorladung konnte so eine Einladung zur MPU an die Seite gestellt werden.

5. Sitzung – Gruppenauswertungsgespräch

Die Teilnehmer haben einen gravierenden Einschnitt erlebt zwischen den Gruppensitzungen im Vorfeld und der Einzelabschlussberatung. Während im Rahmen des Kurses erste Erfahrungen mit den eigenen Anteilen der persönlichen Geschichte gemacht wurden und damit gleichsam ein Gefühl von Selbstwirksamkeit entstand, erlebten sich die Teilnehmer im diagnostischen Setting wieder eher hilflos und als Opfer. Diese Diskrepanz bestimmte in besonderem Maße die Psychodynamik der letzten Sitzung. Der Aufbau eines gemeinsamen Feindbildes konfrontierte einen Großteil der Teilnehmer erneut mit ihren destruktiven Bewältigungsstrategien. Erst eine differenzierte Betrachtung des Gesamtkurses ermöglichte wieder einen konstruktiven Zugang zu den Kursinhalten und –zielen.

Als positive Ergebnisse benannten die Teilnehmer:

- gute Vorbereitung auf Inhalte und Notwendigkeiten zum Bestehen einer MPU
- interessante Gruppengespräche mit therapeutischem Charakter
- Schulung der Selbstreflexion durch die Herstellung eines Zusammenhangs zwischen Vorgeschichte und Auffälligkeit
- Erkenntnis, dass eine individuelle Aufarbeitung notwendig ist, um eine MPU zu bestehen
- Konfrontation mit dem Fehlverhalten

Als Verbesserungsvorschläge benannten die Teilnehmer:

- die Kurszuweisungskriterien sollten transparenter gemacht werden
- die Gruppe sollte kleiner oder der Stundenumfang höher sein
- die beratenden Einzelabschlussgespräche sollten in Form einer MPU Simulation und vom Kursmoderator durchgeführt werden

BwH Navigator

Main Menu

Home
Vorstand
Dienststellen
AAT-Projekt
MPU-Projekt
Förderung
Vereinsatzung
Gästebuch
Kontakt
Administrator

MPU-Projekt



Written by Administrator

Sunday, 23 July 2006

MPU-Projekt

"Kurs zur Klärung der persönlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche
Medizinisch-Psychologische-Untersuchung"

In der Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen ist feststellbar, dass
verhältnismäßig viele Probanden der Bewährungshilfe eine MPU bestehen
müssen, bevor sie motorisiert am Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Der
Führerschein ist aber häufig ein wichtiger Bestandteil der Zukunftsplanung von
Probanden, unter anderem auch, um die Chancen auf dem derzeit
angespannten Arbeitsmarkt zu verbessern.

Im Rahmen der Resozialisierungsarbeit, insbesondere der
lebenslagenorientierten Sozialarbeit, erschien es daher angezeigt, ein
unterstützendes Angebot zu entwickeln.

Seit September 2004 bieten drei KollegInnen der Bewährungshilfe Oberhausen,
Frau Ebbert, Frau Kock und Frau Mömken-Broß, zweimal jährlich einen Kurs
an, der den Teilnehmern helfen soll, eine realistische Selbsteinschätzung ihrer
Chancen bei der Erteilung/Wiedererterlung einer Fahrerlaubnis zu bekommen.
Der in Kooperation mit dem TÜV Nord entwickelte Kurs dauert ca. zwei
Monate. Er umfasst sieben Gruppenveranstaltungen und ein Einzelgespräch.
Die Gruppenveranstaltungen werden durch einen Verkehrspsychologen geleitet
und bieten die Möglichkeit, bestehende Fragen über eine MPU zu klären.
Zudem sollen sich die Teilnehmer mit ihrem eigenen
straßenverkehrsrechtlichen Fehlverhalten auseinandersetzen und in und durch
die Gruppe Handlungsalternativen entwickeln. Die Analyse des Lebensstils
steht hierbei im Vordergrund.
Abschließend hat jeder Teilnehmer ein Einzelgespräch mit einem

BwH Info

Wetterservice

DUISBURG

(Aktuell: 21.08.-13:00)



wolkig

Temp.: 19.2°C

Wind: W/22 kmh

mehr Wetter?

Verkehrspsychologen, bei dem er eine klare Einschätzung seiner Position sowie konkrete Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise bekommt.

Der Kurs ist für zehn Teilnehmer konzipiert. Jeder Teilnehmer hat einen Eigenkostenanteil von 50,00 € zu tragen.

Der nächste Kurs ist für Herbst 2006 geplant.

Ansprechpartnerinnen:

Gabriela Ebbert: 0208-85848-16
Ebbert.bewhob@ag-oberhausen.nrw.de

Stefanie Kock: 0208-85848-23
Kock.bewhob@ag-oberhausen.nrw.de

Maria Mömken-Broß: 0208-85848-13
Moemken-Bross.bewhob@ag-oberhausen.nrw.de
Bewährungshilfe, Gerichtstr. 18, 46045 Oberhausen

[Anmeldung zur Kursteilnahme \(download\)](#)

[Fragebogen zur Anmeldung \(download\)](#)

Last Updated (Sunday, 23 July 2006)

[\[Back \]](#)